

Vorsehung leitet uns, — der zweite: Wir gehen mit Ehren unter.“

„Auf dem Wege des Rechts leben, sterben und, wenn es sein muß, Brot und Salz essen.“

„Die göttliche Vorsehung leitet unverkennbar neue Weltzustände ein. Es soll eine andere Ordnung der Dinge werden, da die alte sich überlebt hat und in sich selbst als abgestorben zusammenstürzt. Wir sind eingeschlafen auf den Lorbeeren Friedrichs des Großen, welcher, der Herr seines Jahrhunderts, eine neue Zeit schuf. Wir sind mit derselben nicht fortgeschritten, deshalb überflügelt sie uns. Das sieht niemand klarer ein als der König. — Offenbar ist Napoleon ein Werkzeug in des Allmächtigen Hand, um das Alte, welches kein Leben mehr hat, das aber mit den Aufsendingen fest verwachsen ist, zu begraben. Gewiß wird es besser werden, das verbürgt der Glaube an das vollkommenste Wesen. Aber es kann nur gut werden in der Welt durch die Guten. Deshalb glaube ich auch nicht, daß der Kaiser Napoleon fest und sicher auf seinem jetzt freilich glänzenden Throne ist. Fest und ruhig ist allein Wahrheit und Gerechtigkeit, und er ist nur klug, er richtet sich nicht nach ewigen Gesetzen, sondern nach Umständen, wie sie nun eben sind.“

318. Gottes Strafgericht in Rußland.

(Nach Theodor Bernhard Welter.)

Fast alle europäischen Staaten waren nach und nach von Napoleon abhängig geworden. Portugal und Spanien hatte er seinem Bruder Joseph, Holland seinem Bruder Ludwig, Neapel seinem Schwager Murat, das neu errichtete Königreich Westfalen seinem Bruder Hieronymus gegeben. Der Papst war gefangen, der Kirchenstaat von den Franzosen besetzt. Osterreich und Preußen waren durch große Länderverluste geschwächt. Napoleon stand auf dem Gipfel seiner Macht. Aber seine Ländergier kannte keine Grenzen und bereitete ihm bald einen schmachvollen Untergang. In seinem Übermuth wollte er auch Rußland demütigen. Alle von ihm abhängigen Länder mußten Hilfstruppen stellen; auch Preußen war gezwungen, 20 000 Mann zu stellen und den Durchzug durch sein Land zu gestatten. Im Sommer des Jahres 1812 überschritt Napoleon mit vierhunderttausend auserlesenen Kriegern zu Fuß und sechzigtausend zu Roß nebst 1200 Stück Geschützen die russische Grenze. Er hatte die besten Scharen aus allen Ländern Europas gesammelt. Die Russen zeigten sich in mehreren